

EIN FALL FÜR ZWEI

Vor drei Jahren übernahmen Julia Balestra und Marc Richter die 1888 gegründete Trauringmanufaktur Max Kemper. Die Geschwister setzen auf „Made in Germany“ und überzeugen mit neuen Kollektionen, höchster Qualität und der Nähe zum Kunden.

GZ: Was sind die traditionellen Werte von Max Kemper?

Julia Balestra: Ich denke, eine Stärke ist unsere absolute Qualitätsversessenheit. Seit 125 Jahren achtet Max Kemper zum Beispiel auf eine gleichbleibende, überdurchschnittliche Legierungsgüte. Egal ob Silber, Gold, Platin oder Palladium, alles wird im Haus legiert. Und für das derzeit angesagte Roségold haben wir eine ganz eigene, zarte Tönung entwickelt. Auch handwerklich legen wir Wert auf Perfektion. Selbst filigranste, seitlich ausgefasste Memoires überzeugen durch perfekten Tragekomfort. Alle Steine werden sorgfältig per Hand gefasst.

Marc Richter: Kundenservice zählt gleichfalls zu unseren traditionellen Stärken. Wir können dank der 100-prozentigen Wertschöpfungstiefe im Haus alles möglich machen, denn wir sind auf keine Zulieferer angewiesen. Selbst uralte Muster können mit dem umfassenden Maschinenpark jederzeit nachgefertigt werden. Die Lieferung innerhalb von 24 Stunden sogar von ausgefallenen Einzelstücken ist möglich.

Julia Balestra: Selbst unsere Musterkollektionen weisen höchste Qualität auf. Die Ringe sind in Silber gearbeitet und werden dann in unserer eigenen Galvanik vergoldet. Die Steine werden auch bei den Mustern per Hand gefasst. So erleben die Heiratswilligen die Ringe haptisch und optisch ganz nah an der Realität.

Welche Rolle spielt bei der DNA von Max Kemper das Thema „Made in Germany“?

Marc Richter: Wir nehmen den Begriff „Made in Germany“ wirklich sehr ernst. Wir möchten alles in der Hand behalten, um so für unsere Kunden den hohen Qualitätsanspruch aufrechtzuerhalten.

Julia Balestra: Das ist für uns eine Frage der Nachhaltigkeit und der sozialen Verantwortung. Wir geben den Menschen hier am Standort Arbeit. Alle verwendeten Materialien werden auf ihre ethisch einwandfreie Herkunft überprüft. Deshalb unterstützen wir auch die Initiative „100 % Made in Germany;“ die jüngst von neun Trauringherstellern ins Leben gerufen wurde.

Inwieweit drücken Sie beide dem Traditionsunternehmen Ihren Stempel auf?

Julia Balestra: Wir haben die komplette Kollektion erneuert. Die Profile sind jetzt alle Handschmeichler. Die Designs sind jünger, filigraner geworden, die Steine kleiner und die Muster feiner gezeichnet. Insgesamt verfügt die Kollektion nun dank eigenständiger Designs über einen hohen Wiedererkennungswert. Wir ermöglichen dem Fachhandel eine herausragende Qualität in allen Preisklassen.



Ein starkes Duo: Die Geschwister Julia Balestra und Marc Richter sorgen bei der Trauringmanufaktur Max Kemper für frischen Wind

Marc Richter: Das gilt auch für unsere „Private Label“-Kollektion, mit der sich der Juwelier gegenüber Mitbewerbern profilieren kann. Wir unterstützen unsere Kunden auch bei der Konzeption einer solchen Hauskollektion und der Gestaltung von Werbematerialien bis hin zur individuellen Anfertigung von Etalagen.

Was haben Sie noch vor?

Julia Balestra: Unser Kernprodukt ist der Trauring. Hier setzen wir weiterhin auf klassische Materialien wie Platin oder Gold. Wir werden die Bereiche Solitär- und Memoirering weiter ausbauen. Und Sonderanfertigungen nach den individuellen Vorgaben des Endkunden bleiben unsere Stärke. Kunden bekommen von unseren Designern zur Abstimmung eine kolorierte Handzeichnung. Das bietet einen emotionalen Mehrwert. Wir sehen uns als verlängerte Werkbank des Goldschmieds beziehungsweise Juweliers.

Marc Richter: Wir wollen unsere Stärken zusammen mit dem Fachhandel weiterentwickeln. Wir machen keine Vorgaben bei Preisen, Umsätzen, Produktauswahl oder Marketing, sondern gehen auf jeden Kunden individuell ein, auch wenn es mehr Aufwand bedeutet. ■

www.max-kemper.de